



Michael

Papa fragte mich, was ich mir zu Weihnachten wünsche. Ich habe natürlich viele Wünsche. Ski brauche ich unbedingt, denn die alten sind mir schon zu kurz. Mit den neuen möchte ich nächstes Jahr auf Schikurs fahren. Dann fahre ich allen auf und davon!

Ein Fußballspiel für unseren Computer ist ja wohl selbstverständlich. Da fällt mir ein: Ein eigener Laptop wäre super. Wenn ich Papa sage, dass ich ihn für die Schule brauche, bekomme ich sicher einen.

Vielleicht noch Eishockeyschuhe?

Wenn ich Schirennen fahren werde, wäre ein Rennanzug nicht schlecht. Obwohl: Bis jetzt bin ich noch kein einziges Rennen gefahren. Aber versuchen möchte ich es heuer unbedingt.

Einen neuen Fernseher? Einen mit großem Bildschirm, den man an die Wand hängt. Da kann man Fußballmatches viel besser sehen.

Eine Drohne wäre ein Traum! Das sind zu viele Wünsche? Dass ich das alles bekomme, glaube ich ja selbst nicht!

Setayesh

Ich darf nicht undankbar sein. Jetzt habe ich ein sicheres Zuhause.

In Afghanistan gab es kein sicheres Leben. Papas Eltern und sein Bruder kamen bei einem Bombenanschlag ums Leben. Das ist sehr traurig. Meine Eltern hatten große Angst, dass uns auch etwas passieren könnte. Deshalb flüchteten sie in den Iran nach Teheran. Und dann wollten sie nach Europa.

Unsere Flucht dauerte drei Monate. Viele Stunden mussten wir zu Fuß gehen, meistens in der Nacht. Am Tag haben wir dann geschlafen.

Manchmal konnten wir in einem Bus fahren. In Istanbul stiegen wir in ein Boot, das viel zu klein für die vielen Menschen darauf war. Wir hatten große Angst, dass es untergehen könnte. Die Bootsfahrt kostete viel Geld. Aber wir hatten Glück und schafften es nach Griechenland. Dann mussten wir wieder viele Kilometer im Wald zu Fuß gehen.

Ich bin so froh, dass ich jetzt hier bin!